

unseres Pilzes entgegen stünde. Hingegen ist unser Pilz im „Vademecum“ unter 1441 als *Tubiporus aereus* verzeichnet. Der wirkliche Bronze-röhrling (*Boletus aereus*) wird von manchen Autoren als Abart vom Herrenpilz angesehen und hat weißes, unveränderliches Fleisch. Im „Führer für Pilzfreunde“ von Michael-Schulz-Hennig (1924/27) beschreibt letzterer beide Pilze, die Abb. 280 zeigt unsere Art (Gelbfleischiger Steinpilz).

Auf Seite 69 unserer Zeitschrift wird als Fundort „vorwiegend unter dürrerem Reisig im Fichtenjungwald“ angegeben. Diese Standortsangabe ist sehr interessant, da wir den Pilz sonst fast ausschließlich im Laub- (Rotbuchen-) walde finden und Kallenbach in seinem schon vorher angeführten Werke auf Seite 87 bei einer Arbeit von Quélet anführt: „Diese Nadelwaldsstandorte bedürfen besonderer Nachprüfung, ob tatsächlich nicht das geringeste Laubholz auch kein Gebüsch - vorhanden ist.“

Zusammenfassung:

	B. append. Schaeff.	B. aereus Bull.
Bei Bulliard	B. aereus var. II	B. aereus var. I
Fleisch	leicht blauend	weiß bleibend
Vademecum	Nr. 1441	in Nr. 1442

P i l z v e r w e r t u n g

Mairaslinge als Gemüse-Mayonnaise.

Ein Eidotter und 7 dkg Öl (tropfenweise zugesetzt!) werden schaumig gerührt; dazu ein Kaffeelöffel voll Senf mit dem Saft einer halben Zitrone.

Unterdessen werden Karotten und Kartoffeln kleinwürfelig geschnitten, mit ein wenig grünen Erbsen gekocht. Die von der Huthaut gereinigten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [2_1938](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Pilzverwertung 83-84](#)